

Protokoll: 2. Vernetzungstreffen nachhaltiger Hochschulgruppen am KIT

Anwesende Hochschulgruppen und Vertreter:

- Amnesty International
- Global Marshall Plan Initiative
- Grüne Hochschulgruppe
- Karlsruher Initiative zur nachhaltigen Energiewirtschaft
- PionierGarage
- Solar- und Umweltverein Fridericiana
- Studieren ohne Grenzen

Ort: Salon des Z10, Zähringerstr. 10, Karlsruhe.

Datum: 07.11.2011, Uhrzeit: 17.30 bis 19.00 Uhr

Ablauf

1. Vorstellung der Anwesenden
2. Vorstellung des Selbstverständnis des Netzwerks
3. Präsentation bisheriger Teilnehmer
4. Gespräche

Vorstellung der Anwesenden

Das Treffen wurde durch eine kurze Vorstellungsrunde eröffnet. Angestoßen vom Solar- und Umweltverein (Solarfri) stellen sich alle Vertreter kurz in der Runde vor. Beim zweiten Netzwerktreffen sind neben der Global Marshall Plan Initiative Karlsruhe (GMP), der Karlsruher Initiative zur

nachhaltigen Energiewirtschaft (kine) und der Grünen Hochschulgruppe (ghg) auch noch Vertreter der Gruppen Amnesty International Karlsruhe (AI) , Studieren ohne Grenzen Karlsruhe (SOG) und der PionierGarage (PG) gekommen.

In der Vorstellungsrunde stellen die Gruppen ebenfalls kurz ihre laufenden oder abgeschlossenen Projekte vor und positionieren die Organisation bezüglich Nachhaltigkeit:

- Amnesty International
 - Engagiert sich für soziale Nachhaltigkeit
 - Organisieren Infoveranstaltungen, um über soziale Missstände aufzuklären – dazu zählen auch Filmveranstaltungen und Vorträge. Außerdem verfasst die Lokalgruppe Petitionen gegen solche Missstände und stellt diese öffentlich aus, um die Aufmerksamkeit der Menschen gegenüber solchen Themen zu sensibilisieren
- Global Marshall Plan Initiative
 - Engagiert sich für soziale und ökonomische Nachhaltigkeit
 - Bekanntestes Projekt des vergangenen Jahres war der ökosoziale Hochschultag am KIT, bei dem auch andere Gruppen des Netzwerks beteiligt waren. Für das kommende Semester soll eine Vortragsreihe organisiert werden. Außerdem wird für das kommende Frühjahr wieder ein ökosozialer Hochschultag geplant.
- PionierGarage
 - Teil von PG beschäftigt sich mit ökonomischer Nachhaltigkeit
 - Die PionierGarage befasst sich unter anderem mit Social Entrepreneurship und wirbt am Campus sowie bei Firmen für die Bekanntheit dieses Themas.
 - Eine kleine Gruppe von Citizens for Social Business hat sich in Deutschland gegründet. Die Vertreterin der PG ist Teil dieses Zusammenschluss und stellt die Idee der Einführung einer eigenen Geschäftsform für sozial engagierte und betriebene Gesellschaften vor. Diese Bewegung ist in anderen Ländern bereits stärker ausgeprägt und hat mit Prof. M. Yunus einen berühmten Schirmherr.
- Studieren ohne Grenzen
 - Engagiert sich für soziale Nachhaltigkeit

- Um die Förderung von Krisenregionen zu gewährleisten, fördert Studieren ohne Grenzen Studenten aus diesen Regionen mit Stipendien. Durch diese Förderung wird es Studenten ermöglicht ihr gewünschtes Studium durchzuführen. Voraussetzung für die Förderung ist die Motivation ein Projekt in der Heimatregion durchzuführen, wodurch diese nachhaltig profitiert. Außerdem werden Projekte durchgeführt, die die Studienbedingungen in schwächeren Regionen fördern sollen.
- Studieren ohne Grenzen ist erst seit kurzem am Campus vertreten.
- **Karlsruher Initiative zur nachhaltigen Energiewirtschaft**
 - Engagiert sich für ökologische Nachhaltigkeit
 - Die Gruppe versteht sich als studentische Plattform für nachhaltige Energien am KIT. Man beschäftigt sich mit dem Thema ökologische Nachhaltigkeit durch Vorträge, Workshops und Infostände, sowie durch die Durchführung von Projekten, wie einer ehrenamtlichen Energieberatung oder das einführen von Energiesparmaßnahmen in Wohnheimen.
- **Grüne Hochschulgruppe**
 - Engagiert sich für ökologische Nachhaltigkeit
 - unabh. von der Partei Die Grünen
 - Die Gruppe engagiert sich auf zwei Arten:
 - Hochschulpolitik: Senat (1), StuPa (7), UStA – Bei Projekten, die Überzeugung des Präsidiums benötigen, kann ghg helfen.
 - Projekte: Grünes Vorlesungsverzeichnis (Ökologie, soziale Nachhaltigkeit), Quappe (kostenloses Magazin), AK Ernährung (Kooperation mit Mensaleitung → Nährwert, Inhaltsstoffe, CO2 Footprint der Essen), Schrebergarten von ghg bewirtschaftet, Critical Mass (Fahrradsituation in Karlsruhe verbessern)

Vorstellung des Selbstverständnis des Netzwerks

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde wurde das Netzwerk für alle neuen Gruppen kurz vorgestellt. Dabei wurde wieder betont, dass es sich um ein einfaches – hauptsächlich zur Informationsverbreitung genutztes Netzwerk handeln soll. Dabei steht die Bekanntmachung der Teilnehmer am Campus sowie der

Veranstaltungen der Gruppen im Vordergrund. Es wird aber explizit nicht ausgeschlossen, dass gemeinsame Projekte aus dem Zusammenschluss hervorgehen können. Mehr Informationen stehen auch im Protokoll des Gründungstreffens.

Präsentation bisheriger Teilnehmer

Wurde in die Vorstellungsrunde vorgezogen.

Gespräche

Nach der Vorstellung des Selbstverständnis entsteht eine lockere Fragerunde aus der sich mehr und mehr Dialoge zwischen den Gruppen herausbilden.

Aus den Gesprächen geht hervor, dass ein gemeinsamer Veranstaltungskalender auf der Homepage des Netzwerks (noch als Teil der Solarfri Homepage) als zentrale Orientierung für Veranstaltungen im Rahmen von Nachhaltigkeit gewünscht wird. Es wird diskutiert ob dieser Mehraufwand dem Nutzen gerecht wird und man einigt sich darauf, ein solches System technisch zu prüfen, um den Aufwand besser abschätzen zu können.

Außerdem zeigen sich starke Gemeinsamkeiten mit der Schule der Nachhaltigkeit. Alle Gruppen sind ebenfalls Zielgruppe dieser Vereinigung. Es wird diskutiert, ob eine Kooperation oder ein Zusammenschluss sinnvoll sind. Man einigt sich darauf, dass das studentische Netzwerk vorerst getrennt von der Schule der Nachhaltigkeit agieren soll. Das ist vor allem darin begründet, dass sich durch die größere Organisationsstruktur die Einfachheit des Netzwerks nicht mehr erhalten lässt. Ein Gespräch mit Herrn Parodi von der Schule der Nachhaltigkeit ist jedoch von allen Seiten erwünscht und soll etwaige andere Kooperationsmöglichkeiten aufzeigen.

GMP kündigen außerdem an, dass sie im kommenden Frühjahr wieder die Durchführung des ökosozialen Hochschultags planen. Dazu sind alle beteiligten Gruppen des Netzwerks herzlich eingeladen.

Das Treffen löst sich nach 90 Minuten auf. Die Stimmung der beteiligten Gruppen ist sehr positiv. Die Gruppen Studieren ohne Grenzen und die PionierGarage treten dem Netzwerk sofort im Anschluss bei. Amnesty International wird in einem kommenden Treffen über die Teilnahme entscheiden.

Nächstes Treffen

Vorläufig: Montag, 06. Februar 2012, 17.30 Uhr im Z10.